



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Unterwegs nach Morgen

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.50.63

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32242](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32242)

UNTERWEGS NACH MORGEN

10 JAHRE
UNIVERSITÄTSPFARRE ST. CLEMENS

INNSBRUCK

GELEITWORT
DES BISCHOFS
VON INNSBRUCK:



10 Jahre Universitätspfarre Innsbruck

Nicht jeder Bischof in der Welt kann sich hinsetzen und freudigen Herzens einen Gratulationsbrief an die Hochschulgemeinde schreiben. Nicht überall gibt es diesen Adressaten, und so mancherorts ist es ein krisengeschüttelter Empfänger, der auf einen derartigen Brief wartet. Denn Hochschulen sind kein einfaches pastorales Pflaster, keine geruhsamen, idyllischen Winkel, wo Bräuche und tiefverwurzelte Traditionen von Generation zu Generation einen soliden Zaun um Gottes Herde flechten. Hochschulgemeinden sind wie ein Zeltlager im weiten Land des Geistes; und manchmal sind sie wie Feuerschiffe, die weit vor der Küste draußen verankert sind, die ersten Böen und Stürme zu spüren bekommen, und nicht einfach in den schützenden Hafen flüchten können. Die Hochschule ist auch der Tummelplatz bunter Individualitäten, Kreißaal der Ideen, Visionen und Illusionen, und manchmal auch einseitiger Radikalismen, wie auch die Geschichte dieses Jahrhunderts beweist.

Es ist also wahrhaft nicht selbstverständlich, wenn ein Bischof sich an die Maschine setzen und mit unbeschwerter und voller Zustimmung einer Hochschulgemeinde und ihrem Seelsorger gratulieren darf, daß das Zeltlager nie vom Winde verweht, und das Feuerschiff nie aus der Verankerung gerissen wurde.

Auf Grund der vielfachen Beanspruchung bin ich ja weniger bei Euch anwesend, als es eigentlich sein sollte. Aber bei den wenigen Malen glaube ich doch, zusammen mit Euch, dem geheimnisvollen Blüten Eurer Gemeinschaft nähergekommen zu sein. Ich erinnere mich an die morgendlichen Eucharistiefiern im Advent, und an ihre meditative Innigkeit und Schlichtheit – und hier, so glaube ich, liegt die zentrierende Kraft der Hochschulgemeinde, hier sind die Zeltplöcke des Lagers eingeschlagen, so daß der Wind der Zeit umsonst an den Bahnen zerrt, hier ist das Feuerschiff verankert, so daß es in allen Wogen und Wellen den Standort hält.

In der Kirche bleibt nur, was diese mystische Verankerung besitzt, und so ist das, was ich der Hochschulgemeinde wünsche, daß diese Plöcke halten, und daß der Anker greift.

Und weil ich glaube, daß dieser Wunsch sich mit Eurer Sehnsucht trifft, schreibe ich unbeschwerten Herzens:

Congratulor sincere ad Decennium!

Reinhold Stecher

Dr. Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck